



IFS Jahresseminar (Vorschau):

EXPORTKONTROLLRECHT

Sanktionsrecht (Wie geht es weiter im Ukraine-Konflikt? Bekämpfung von Sanktionsumgehungen), Exportkontrolle im Dual-Use-Bereich (Auswirkungen der europäischen Economic Security Strategy), China Politik im transatlantischen Bündnis (DE-EU-US), Anforderungen an die Compliance im Unternehmen (Due Diligence, Whistleblowing, Strafbarkeit), Vereinfachungen vs. Sicherheitsinteressen (Wo endet die staatliche Kompromissbereitschaft?)

25. März 2025 – Flemings Hotel Frankfurt/Main, Poststr.,
Beginn: 09:15 Uhr Ende: ca. 17:00 Uhr

REFERENTEN:

Liebe IFS Kundinnen und Kunden,

Klaus John (Mod.)

das traditionelle IFS Jahresseminar findet im Jahr 2025 erst im März statt. Warum so spät?

Stefan Woll

Nun, wir wollten insbesondere drei Ereignisse abwarten und entsprechend darauf reagieren:

N.N.

die Amtsübernahme des neuen US Präsidenten am 20. Januar 2025, die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 und das für Ende Februar angekündigte 16. Sanktionspaket der Europäischen Union gegenüber Russland.

Weitere Experten sind angefragt

Die Exportkontrolle und die internationalen Sanktionsmaßnahmen werden von den genannten Ereignissen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit massiv beeinträchtigt.

Bei weiteren Fragen bitte Rücksprache mit IFS halten.

Wir wollen Sie kompakt und ausgewogen informieren über die aktuellen Entwicklungen. Die Ukraine-Krise, der Nahost-Konflikt, die Spannungen zwischen China und der westlichen Welt und die jeweils daraus erwachsenen Strategien der EU und der neugewählten deutschen Regierung stellen Wirtschaft und Verwaltung vor immense Herausforderungen. Tagesaktuelle Entwicklungen werden wir daher sehr kurzfristig in das Programm integrieren.

Teilnahmegebühr:

Tageskurs:

730,00 Euro (bzw. 680,00 EUR für Frühbucher) zzgl. 19% USt
Veranstaltungs- und Anmeldekonditionen finden Sie im Internet.

IFS e.V.
Feldbergstr. 23
55118 Mainz

Tel. (0 61 31) 22 22 80
Fax (0 61 31) 22 22 10
e-Mail: info@ifs-info.de

Dieses Seminar bietet Ihnen einen Ausblick auf die Exportkontrolle und die Sanktionsumsetzung in einer neuen multipolaren Welt. Aktuelle Entwicklungen werden maßgeblich von neuen politischen Akteuren abhängig sein. Die Referenten gehen ein auf Tendenzen und Neuerungen sowie deren Auswirkungen auf die unternehmerische Planung.

Ausgewählte THEMENSCHWERPUNKTE (AUSZUG)

Rückblick und Ausblick

Sanktionsrecht

Wo stehen wir in der Ukraine-Krise? – Gibt es Entspannung oder führen die Ereignisse zu einer weiteren militärischen Eskalation? – Welche Risiken müssen Unternehmen im Hinblick auf potenzielle Sanktionsumgehungen beachten? – Wie geht es weiter im Nahen Osten, insbesondere in Syrien und im Iran?

Exportkontrolle im Bereich der Dual-Use-Güter

Die europäische Union hat eine „Economic Security Strategy“ verabschiedet – Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für die Exportkontrolle? – Welche Rolle spielt der Handelsstreit in der Halbleiterbranche an dieser Stelle? – Wird die China Politik der US Regierung auch den europäischen Markt bestimmen? – Wenn ja, welche Tendenzen sind aktuell ablesbar?

Compliance

Der Terminus „due diligence“ – die Einhaltung unternehmerischer Sorgfaltspflichten – ist in aller Munde. Was bedeutet der Begriff für die interne Compliance-Struktur, im Hinblick auf die persönliche Haftung eines Gesellschafters bzw. im Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht? – Welche Meldepflichten bestehen nach den europäischen Sanktionsverordnungen und wie weit muss Whistleblowing reichen?

Vereinfachungen vs. Sicherheitsinteressen

Die DIHK fordert „Vereinfachungen in der Exportkontrolle – Wie reagieren Regierung und Administration (BAFA, Zoll) auf die Forderungen nach Transparenz, besserer Zusammenarbeit, Abschaffung redundanter Vorschriften oder vereinfachten Prüfungen? – Gleichzeitig müssen die deutschen Sicherheitsinteressen gewahrt bleiben – Wie kann ein Kompromiss aussehen?

Sonstiges, Teilnehmerfragen und Diskussion – Änderungen vorbehalten

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.ifs-institut.de